

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährgeld entgegen.

Anzeigenpreis:
die 6 Spaltenzeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufsvorteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 Spaltenzeile 25 Pf.
Bei öfterer Infektion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 69.

Neuenbürg, Freitag den 1. Mai 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 29. April. (Reichstag.) Präsident Dr. Kämpf eröffnet 2.25 Uhr die Sitzung. Am Bundesratspräsident: Kriegsminister v. Falkenhayn. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtragsetat für 1914, worin u. a. gefordert werden: für eine diplomatische Agentur und ein Generalkonsulat in Albanien, sowie für ein Konsulat in Neuküß 37.450 M., für drei neue Militärattachés in Athen, Belgrad und Sofia 30.000 M. Ferner wird gefordert die Uebertragung des dem Reichsschatzamt bewilligten Grundstücks Viktoriastraße 34 an die Heeresverwaltung für den Ausbau des Militärkabinetts gegen Erstattung der vom Reichsschatzamt aufgewendeten Kosten. Kriegsminister v. Falkenhayn: Die Verwendung des Grundstücks Viktoriastraße 34 ist nicht eine eminent politische, sondern eine außerordentlich nüchterne geschäftliche Sache. Das Grundstück ist inzwischen vom Reiche, speziell vom Reichsschatzamt, aufgelassen worden. Ein Käufer hat sich nicht gefunden. Der eventuelle Käufer hätte das ganze Grundstück umbauen müssen. Sollten Sie heute noch die endgültige Entscheidung über die Verwendung des Grundstücks über ein Jahr hinauschieben, dann würden die darauf errichteten Gebäude verfallen. Die Regierung mußte deshalb mit dieser Vorlage kommen. Trotzdem ist behauptet worden, sie sei eine Beleidigung für den Reichstag. Abg. Stücken (Soz.): Diese Vorlage ist das Unerbötlichste, was man dem Reichstag je unterbreitet hat. (Sehr richtig bei den Soz.) Es sind genau vier Wochen her, seitdem man das Grundstück dem Reichsschatzamt übergeben hat und nun kommt die Militärverwaltung und verlangt, daß es ihr überlassen werden soll. Es handelt sich um eine Nachtprobe zwischen Herrn v. Lyncker und dem Reichstag. (Zustimmung bei den Soz.) Abg. Dieckhoff (f. Vpt.): Der Reichstag hat ausdrücklich beschlossen, daß das Grundstück Viktoriastraße 34 nicht für das Militärkabinet bewilligt wird. Auch die Nationalliberalen und das Zentrum traten dafür ein, daß unter keinen Umständen das Grundstück dem Militärkabinet ausgeliefert wird. Jetzt scheint es, als ob eine schlimme Komödie gespielt worden ist. Der Reichstag würde sich, wenn er jetzt anders votieren würde, einem Hochgelächter aussetzen. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. Darauf wird die Beratung der Impfspetitionen fortgesetzt. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm führt in längerer Rede noch einmal alles an, was für den Impfschwang spricht. Er hält die Einführung der Beweisklausel für eine Gefährdung der Gesundheit der ganzen Bevölkerung und zitiert die Autorität Birkows, der den Uebergang Englands zur Beweisklausel für unbegreiflich erklärt hat. Eine Kommission einzusetzen, hält Herr Bumm für zwecklos. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Gerlach findet den Impfschwang ganz in der Ordnung. Der Fortschrittler Dr. Neumann-Hofer dagegen zog es vor, keine eigene Meinung in dieser Frage zu haben. Die Wissenschaft allein könne darüber entscheiden. Man täte aber gut, Gegner und Freunde des Impfschwanges an einen Kommissionstisch zu setzen, dann höre die Broschürenschreiberei auf. Noch einmal trat Ministerialdirektor Kirchner leidenschaftlich für seinen Standpunkt ein. Graf Oppersdorf, Graf Poladovsky und Genosse Eduard Bernstein kamen als weitere Impfschwangsfreunde zu Wort. Die Petitionen wurden schließlich nach langwierigen Abstimmungen teils zur Berücksichtigung, teils zur Erwägung überwiesen.

Berlin, 29. April. (Reichstag.) Präsident Dr. Kämpf eröffnet 2.25 Uhr die Sitzung. Am Bundesratspräsident: Kriegsminister v. Falkenhayn. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtragsetat für 1914, worin u. a. gefordert werden: für eine diplomatische Agentur und ein Generalkonsulat in Albanien, sowie für ein Konsulat in Neuküß 37.450 M., für drei neue Militärattachés in Athen, Belgrad und Sofia 30.000 M. Ferner wird gefordert die Uebertragung des dem Reichsschatzamt bewilligten Grundstücks Viktoriastraße 34 an die Heeresverwaltung für den Ausbau des Militärkabinetts gegen Erstattung der vom Reichsschatzamt aufgewendeten Kosten. Kriegsminister v. Falkenhayn: Die Verwendung des Grundstücks Viktoriastraße 34 ist nicht eine eminent politische, sondern eine außerordentlich nüchterne geschäftliche Sache. Das Grundstück ist inzwischen vom Reiche, speziell vom Reichsschatzamt, aufgelassen worden. Ein Käufer hat sich nicht gefunden. Der eventuelle Käufer hätte das ganze Grundstück umbauen müssen. Sollten Sie heute noch die endgültige Entscheidung über die Verwendung des Grundstücks über ein Jahr hinauschieben, dann würden die darauf errichteten Gebäude verfallen. Die Regierung mußte deshalb mit dieser Vorlage kommen. Trotzdem ist behauptet worden, sie sei eine Beleidigung für den Reichstag. Abg. Stücken (Soz.): Diese Vorlage ist das Unerbötlichste, was man dem Reichstag je unterbreitet hat. (Sehr richtig bei den Soz.) Es sind genau vier Wochen her, seitdem man das Grundstück dem Reichsschatzamt übergeben hat und nun kommt die Militärverwaltung und verlangt, daß es ihr überlassen werden soll. Es handelt sich um eine Nachtprobe zwischen Herrn v. Lyncker und dem Reichstag. (Zustimmung bei den Soz.) Abg. Dieckhoff (f. Vpt.): Der Reichstag hat ausdrücklich beschlossen, daß das Grundstück Viktoriastraße 34 nicht für das Militärkabinet bewilligt wird. Auch die Nationalliberalen und das Zentrum traten dafür ein, daß unter keinen Umständen das Grundstück dem Militärkabinet ausgeliefert wird. Jetzt scheint es, als ob eine schlimme Komödie gespielt worden ist. Der Reichstag würde sich, wenn er jetzt anders votieren würde, einem Hochgelächter aussetzen. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. Darauf wird die Beratung der Impfspetitionen fortgesetzt. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm führt in längerer Rede noch einmal alles an, was für den Impfschwang spricht. Er hält die Einführung der Beweisklausel für eine Gefährdung der Gesundheit der ganzen Bevölkerung und zitiert die Autorität Birkows, der den Uebergang Englands zur Beweisklausel für unbegreiflich erklärt hat. Eine Kommission einzusetzen, hält Herr Bumm für zwecklos. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Gerlach findet den Impfschwang ganz in der Ordnung. Der Fortschrittler Dr. Neumann-Hofer dagegen zog es vor, keine eigene Meinung in dieser Frage zu haben. Die Wissenschaft allein könne darüber entscheiden. Man täte aber gut, Gegner und Freunde des Impfschwanges an einen Kommissionstisch zu setzen, dann höre die Broschürenschreiberei auf. Noch einmal trat Ministerialdirektor Kirchner leidenschaftlich für seinen Standpunkt ein. Graf Oppersdorf, Graf Poladovsky und Genosse Eduard Bernstein kamen als weitere Impfschwangsfreunde zu Wort. Die Petitionen wurden schließlich nach langwierigen Abstimmungen teils zur Berücksichtigung, teils zur Erwägung überwiesen.

Berlin, 29. April. Aus Athen wird berichtet: Das hiesige Mädchensecum hat beschlossen, als Ausdruck des Dankes für die griechenfreundliche Gesinnung des Deutschen Kaisers diesem in Korfu eine Lanzenaufführung zu bieten, an der sich etwa 170 Mädchen aus den besten Athener Familien beteiligen werden. Am Samstag werden

die Schülerinnen in Korfu eintreffen und auf dem Hügel oberhalb des Schlosses Monrepos in Kostümen der griechischen Inseln und verschiedener Provinzen des Festlandes griechische Volkstänze vorführen.

München, 30. April. Das Plenum des Reichsrats lehnte heute nachmittag nach beinahe vierstündiger Verhandlung mit großer Mehrheit die Regierungsvorlage für die Arbeitslosenversicherung ab. Auch der Vermittlungsvorschlag des Grafen Zoering wurde abgelehnt.

Berlin, 30. April. Der Deutsche Holzarbeiterverband hatte auch in diesem Jahre seine Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung an der Maifeier aufgefordert. Die Arbeitgeber haben diese Aufforderung als einen Bruch des Tarifvertrags aufgefaßt und die Entscheidung dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts überlassen. Vom Holzarbeiterverband erging die Antwort, daß der Verband keine Vertreter zur Verhandlung zur Verfügung habe. Der neue Lohnsatz für das Holzgewerbe, der erst kürzlich zustande gekommen ist und gegen den sich in Kreisen der Arbeitgeber eine lebhaftere Bewegung geltend gemacht hatte, soll nun möglicherweise gefährdet sein.

Hamburg, 30. April. Die Mannschaft des englischen Dampfers „Reath“ ist in den Isolierbaracken untergebracht worden, weil an Bord pestverdächtige Ratten festgestellt wurden.

Leipzig, 29. April. Das Luftschiff „Schütte Lanz 2“ traf von Hamburg kommend vormittags um 1/12 Uhr über der Stadt ein, überflog sie in bedeutender Höhe und setzte die Fahrt in südwestlicher Richtung fort.

Mannheim, 29. April. Das Militär-Luftschiff „S. L. 2“, das gegen 12 Uhr über Leipzig kreuzte und dann in südwestlicher Richtung weiterfuhr, machte über Nordstadt lehrte und fuhr nach Leipzig zurück, um dort seine 20 Stundenfahrt zu beenden. Um 4 Uhr erschien es über der Stadt.

Leipzig, 29. April. Das Luftschiff „S. L. 2“ ist nachmittags um 5.15 Uhr glatt bei der hiesigen Luftschiffhalle gelandet.

Karlsruhe, 29. April. Infolge Rückgangs der Viehpresse ist auch eine Herabsetzung der Fleischpreise möglich geworden. Der Preis für das Pfund Schweinefleisch ist um 2 Pfg., auf 84 Pfg., und für Kuhfleisch um 4 Pfg., auf 66 Pfg., herabgesetzt worden.

Hanau, 28. April. In dem oberhessischen Städtchen Crainfeld hat sich in der verflochtenen Nacht ein schweres Verbrechen zugetragen. Als plötzlich das Haus des reichen Fruchthändlers Abraham Stein in Flammen stand und die Einwohner in dasselbe drangen, fanden sie den Besitzer mit Axtblieben ermordet vor, seine Frau und eine ältere Tochter waren lebensgefährlich, zwei kleinere Kinder leichter verletzt. Der Mörder, der jedenfalls auch einen Raub ausgeführt hat, steckte nach vollbrachter Mordtat das Haus in Brand und flüchtete. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihn zu ermitteln. — Zu dem Verbrechen wird nun berichtet, daß ein gestern auf die Spur geleiteter Polizeihund bis zu dem etwa 2 Stunden vom Tatort entfernten Dorfe Salz lief und einen dort wohnhaften Arbeiter in seinem Hause verbellte. Im Besitze des Mannes, der Karl Hofmann heißt, fand man ein blutbesudeltes Demd, das er gerade im Begriffe war zu waschen. Er wurde verhaftet, leugnet aber der Täter zu sein. Hofmann, Vater und Sohn, die unter dem Namen Hennings in der Gegend bekannt sind, waren früher wohlhabende Leute, die ihr ganzes Vermögen durchgebracht haben und jetzt vollständig mittellos sind. Hofmanns sind den Steins Geldschuldig und auch schon fruchtlos gepöndelt worden.

Aachen, 29. April. Die wegen Ermordung ihres Ehemannes, des Akerers Koch in Blaustein zum Tode verurteilte Witwe Koch und der Knecht Stegers sind heute früh mittels Fallbeiles hingerichtet worden.

London, 28. April. Die „Daily Mail“ meldet aus Lamalash an der schottischen Küste, daß dort mehrere Dreadnoughts eingetroffen seien und daß ein Hospitalschiff, sowie 2 Torpedobootzerstörer heute dort erwartet würden. Die Ankunft des Ueberdreadnoughts „Iron Duke“ wird für morgen erwartet. General Macready habe das Kommando über die Polizeikräfte von Belfast übernommen. In Dublin stehen 5 Regimenter Infanterie und 2 Regimenter Kavallerie zu sofortigem Abmarsch bereit.

Rom, 30. April. Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Durazzo hat die Regierung einen von Kemal Bey, dem ehemaligen Chef der vorläufigen Regierung, eingefädelten Anschlag entdeckt, der den Zweck hatte, die Regierung des Fürsten Wilhelm zu stürzen und Albanien in eine Reihe von Kantonen nach dem Muster der Schweiz unter der Leitung Kemal Bays zu teilen. Die albanische Regierung hat sofort energische Maßnahmen ergriffen, um die Ausführung dieser Mächenschaften zu verhindern. Es sind eine Anzahl von Verhaftungen vorgenommen worden.

Petersburg, 30. April. Gestern Abend begab sich auf besonderen Wunsch des Zaren der Minister des Auswärtigen Sazanow nach Livadia, um dem Zaren über die internationale Lage Bericht zu erstatten.

New-York, 27. April. Der „New-York Herald“, der über die Rettung der amerikanischen Flüchtlinge in Tampico durch das Eingreifen des Kapitäns des deutschen Kreuzers „Dresden“ einen längeren Bericht bringt, erklärt dazu in einem Leitartikel, die Haltung des Kapitäns Köhler bereite dem amerikanischen Volk aufrichtige Freude. (Kapitän Köhler ließ dem Rob erklären, wenn die Belästigungen der Amerikaner nicht aufhören, würden deutsche Matrosen gelandet.) — Die „New-York Times“ melden aus Galveston: Die hier aus Tampico eingetroffenen Flüchtlinge haben an den deutschen Kaiser eine längere Depesche gesandt, in der sie für das prompte Eingreifen des Kapitäns Köhler vom Kreuzer „Dresden“ danken, der sie vor dem Pöbel in Tampico gerettet hat.

New-York, 30. April. Gestern ist ein mit Flüchtlingen besetzter Zug in Veracruz eingetroffen, der 30 Amerikaner und einige Engländer und Deutsche aus Mexiko brachte.

New-York, 29. April. Aus Beckley in West-Virginien wird gemeldet, daß infolge einer Explosion in der New-River-Kohlengrube gegen 260 Arbeiter im Schacht eingeschlossen sind.

Calais, 29. April. Die Spigenfabrik von Royon ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Francs und mehr als 100 Personen sind brotlos geworden.

Petersburg, 30. April. Durch den Orkan in der letzten Nacht wurden mehrere hundert Barken und kleinere Schiffe von dem Anker gerissen. Viele Barken wurden an das Ufer geschleudert und gegen 200 Barken in das Fahrwasser der großen Newa getrieben. In der Nähe des Sommergartens sind ein Rutter der Flusspolizei und etwa 30 Barken gesunken.

Württemberg.

Stuttgart, 29. April. Die Königsparade über die Truppen der Standorte Stuttgart, Cannstatt und Ludwigsburg fand heute vormittag auf dem Cannstatter Erzerplatz statt. Die Parade wurde vom Kommandeur der 26. Division, Herzog Wilhelm von Urach, kommandiert. Es waren zwei Treffen gebildet, im ersten standen die Fußtruppen, im zweiten die berittenen Truppen. Die Truppen trugen Paradeanzug. Um 10 Uhr stieg der König zu Pferd. Die Königin wohnte der Parade im Wagen an. Als der König sich der Paradeaufstellung näherte, erscholl nach dem Präsentieren ein 3maliges kräftiges

Gutta. Die Musikkorps und Spielleute bliesen und schlugen den Besäntiermarsch. Die Regimenter formierten sich dann zum Vorbeimarsch, der in der Richtung Untertürkheim erfolgte. Nach dem zweiten Vorbeimarsch versammelten sich die Kommandeure mit ihren Adjutanten zur Kritik, wobei der König auch die Meldungen verschiedener Offiziere entgegennahm. Heute nachmittag fand im Residenzschloß Paradedienst statt.

Stuttgart, 29. April. Zur Geschäftslage des Landtags hat der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer beschlossen, daß die Beratungen am Samstag endgültig abgeschlossen werden sollen. An die heute und morgen stattfindende erste Beratung des Gebäudebrandversicherungsgesetzes werden sich am Freitag und Samstag die erste Beratung der Wegordnung und die des Gemeindeeinkommensteuergesetzes anschließen. Am Samstag nachmittag findet der Empfang der Ständemitglieder beim König auf der Wilhelmstraße statt.

Stuttgart, 29. April. Zum Gesetzentwurf betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden haben die Ausschüsse der Ersten Kammer, die am Freitag wieder eine Sitzung halten werden, beschlossen, der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung des Gesetzes, nach der das Existenzminimum von 950 M. fallen gelassen wurde, nunmehr zuzustimmen. Dagegen haben die Ausschüsse der Ersten Kammer eine neue Bestimmung vorgeschlagen, wonach der Artikel am 1. April 1919 außer Wirksamkeit und das alte Recht dann wieder in Kraft treten soll. Bis zu dem genannten Zeitpunkt wird also voraussichtlich die Frage einer durchgreifenden Gemeindesteuerreform ihrer Lösung entgegengeführt werden müssen.

Stuttgart, 29. April. Die Zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Nachmittagsitzung mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfs eines Gebäudebrandversicherungsgesetzes. Der Minister des Innern, Dr. v. Fleischhauer, besprach in längeren Ausführungen den Entwurf, der das Ergebnis langjähriger Arbeiten sei. Die Reichsregierung habe sich mit der Materie ebenfalls befaßt. Der württembergische Entwurf sei in der Weise ausgearbeitet, daß er mit dem Reichsgesetz einigermaßen in Übereinstimmung gelange. Der vorliegende Entwurf erscheine als ganz neues Gesetz; er sei bemüht, Erleichterungen und Verbesserungen herbeizuführen, so eine Erweiterung der Versicherung auf Dampfessexplosionen, die Befreiung der Dreiwertelversicherung; die Angliederung der Versicherung gegen Unwetter und Sturm an die Anstalt; den automatischen Eintritt der Versicherung bereits mit dem Beginn des Baus, die Einführung von 12 statt 6 Beitragsklassen und die Herabsetzung des Verhältnis der Beitragsleistungen von 1:8 auf 1:20. Eine Einteilung nach Ortsgefahrenklassen sei von der Ersten Kammer und der Regierung abgelehnt worden. Als Neuheit sehe der Entwurf die Verbeziehung von Vertretern der Versicherten vor. Die Erste Kammer habe an dem Entwurf verschiedene Verbesserungen vorgenommen. Abg. Stiefel (BR.) anerkannte die Verbesserungen des Entwurfs und sprach sich gegen die Einführung von Ortsgefahrenklassen aus. Die Bestimmungen über das Beschwerdeverfahren sollten einheitlicher geregelt werden. Seine Partei habe den Antrag gestellt, den Gesetzentwurf dem Ausschuß für innere Verwaltung zu überweisen. Auch der Abg. Habel (N.) begrüßte namens seiner Freunde mit Genugtuung den Entwurf, von dem zu hoffen sei, daß er in bald verabschiedet werden möge. Die Erweiterungen, die an dem Entwurf vorgenommen worden seien, seien zweifellos zu begrüßen. Abg. Schmid-Neresheim (Z.) begrüßte insbesondere den Entwurf deshalb, weil in ihm eine Reihe der Programmforderungen des Zentrums Berücksichtigung gefunden habe. Die Beweggründe des Ministers für die Schaffung eines neuen Entwurfs seien anzuerkennen. Mit den Änderungen seien seine Freunde einverstanden. Die noch bestehenden Unklarheiten könnten bei der Beratung im Ausschuß ausgeglichen werden. Abg. v. Gauß (B.) bezeichnete die Vorlage als ziemlich widerspruchsvoll, insbesondere wünschte der Redner eine andere Beitragsbemessung nicht nur aus Billigkeitsgründen, sondern auch aus praktischen Gesichtspunkten. Die Gemeinden sollten ein finanzielles Risiko bei den Brandstiftungen haben, dann würden auch die Böschvorrichtungen verbessert werden. Eine grundsätzliche Änderung des geltenden Rechts in der Einteilung der Gefahrenklassen bezeichnete der Redner als notwendig.

Stuttgart, 29. April. Zum Gebäudebrandversicherungsgesetz hat eine unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Pirth gestern hier gehaltene Versammlung der Zweigstelle des Deutschen Versicherungs-

schahverbandes und des Verbandes Württ. Industrieller die Zustimmung zu der Denkschrift der vereinigten württ. Handelskammern und die Feststellung einiger Sonderwünsche beschlossen. Das Ergebnis soll der Regierung und den Landständen in einer Eingabe mitgeteilt werden.

Stuttgart, 29. April. Mit dem Umzug der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und ihrer Hilfsbüros in das neue Dienstgebäude in der Kriegsberg-, Bahnhof- und Jägerstraße wird am nächsten Montag, 4. Mai, begonnen. Die Ueberfiedelung sämtlicher im neuen Gebäude unterzubringenden Beamten und Büros kann aus dienstlichen Gründen nur allmählich erfolgen und wird etwa am 25. Juni d. J. beendet sein.

Stuttgart, 29. April. Die Verträge des Pharmazeutischen Landesvereins in Württemberg mit der Vereinigung württembergischer Betriebskrankenkassen, mit der Eisenbahnbetriebs-, Eisenbahnbau- und der Vorbetriebskrankenkasse, sowie mit dem Sanitätsamt Stuttgart sind nunmehr endgültig abgeschlossen worden.

Stuttgart, 29. April. Der Gemeinderat hat die erledigte Stelle eines Polizeiamtmanns (Vorstands der Abteilung I bei der städt. Polizeidirektion) dem Regierungsrat Römmer übertragen.

Stuttgart, 30. April. Der Verband Württ. Industrieller verlegt seine Geschäftsstelle am 2. Mai ds. Js. nach Friedrichstraße 1 B. hochpart. Dorthin wird auch die Geschäftsstelle des Württ. Landesverbandes vom Hansa-Bund überfiedelt und diejenige der Vereinigung der G. m. b. H.

Stuttgart, 29. April. Gestern nachmittag badeten 4 durchreisende Handwerker in Untertürkheim in dem offenen Neckar, wobei einer derselben, 18 Jahre alt aus München, in den Fluten versank und ertrank.

Cannstatt, 29. April. Heute vormittag kamen im Verlaufe der Königsparade nacheinander zwei Flugzeuge mit Münchner Offizieren auf den Weg, die heute früh in Schleichheim aufgetrieben waren. Jedem der Flugzeuge entstiegen 2 Offiziere, die sich beim König meldeten.

Tübingen, 29. April. Die Feier des 400-jährigen Gedentags des Tübinger Vertrags von 1514, durch den die Landstände wichtige Rechte zugestanden erhielten, wird am 4. oder 6. Juni von der Stadt Tübingen festlich begangen werden. Zu der Feier hat die Stadt Vertreter der Regierung und der Stände eingeladen.

Tübingen, 27. April. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Rapff begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Mörder der 11-jährigen Irma Dessauer von hier, den 28 Jahre alten Hausburschen Karl Maier von Unter-Tessingen O.A. Herrenberg. Das Gericht beschloß, wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit auszuschließen, mit Ausnahme der Presse, einiger junger Juristen, des Vaters des Angeklagten, sowie des Pflegers des ermordeten Kindes. Der Angeklagte ist ein sehr kräftiger, gesunder Mensch mit etwas verkümmertem, unstem Blick. Maier gab eine genaue Beschreibung über die von ihm verübte Tat. Er war in seinen Aussagen nicht nur wohlüberlegt, sondern geradezu raffiniert. Der Hergang der Tat ist folgender: Am Sonntag den 11. Januar ds. Js. mittags traf Maier die mit der Familie des Buchdruckereibesetzers Weill befreundete Irma Dessauer vor dem Weillschen Haus, wo sie einen Besuch machen wollte. Maier, der hier beschäftigt war und das Kind schon länger kannte, lockte es in das Erdgeschloß, wo die Heizungsanlage ist, und versuchte dann, sich an ihm zu vergehen. Das kräftige Kind wehrte sich verzweifelt und bat ihn lebentlich: „Herr Maier, lassen Sie mich doch gehen!“ Jetzt drückte er seinem Opfer den Hals zu, um es am Schreien zu verhindern, und drückte so lange, bis es sich nicht mehr wehrte. Als er bemerkte, daß es noch einmal nach Atem rang, legte er neben dem Kind nieder, faßte es mit beiden Händen um den Hals und würgte so lange, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Seelenruhig fuhr er dann zu seiner Braut und lehrte erst nachts um 12 Uhr zurück. Sein erster Gang war in den Kohlenkeller, wo er das Kind mittags verborgen und mit einem Sack bedeckt hatte. Als er den Sack wegnahm, hatte er in seinem furchtbaren Schreck nicht mehr den Mut, die Leiche in den außen vorbeifließenden Flußkanal zu werfen. Kurz entschlossen ging Maier nun in die Weillsche Wohnung hinauf, schlug Lärm und spielte den Verzweifelten. Herr Weill schickte Maier sofort zur Polizei und vermutete gleich, es werde die Irma Dessauer sein, die schon den ganzen Mittag von ihren Angehörigen gesucht worden war. Auch der Polizei gegenüber führte Maier die

gleiche Szene auf wie bei Weill. Es lenkte sich aber trotzdem der Verdacht auf ihn und in derselben Nacht noch wurde er festgenommen. Anfänglich leugnete er entschieden, spielte den Entrüsteten, bequeme sich aber endlich doch zu einem Geständnis. Auch bei der heutigen Verhandlung versuchte er noch verschiedene Ausflüchte, verwickelte sich aber dabei nur in Widersprüche. Nach den vorliegenden Akten wie Zeugnisaussagen ist er ein ganz nichtswürdiger Mädchenjäger, der fortgesetzt Beziehungen angeknüpft und gelöst hat; mit 18 Jahren war er schon Vater. Von seinen früheren Arbeitgebern, Müller Kienle in Unterjesingen und Obermüller Weimer in Tübingen wurden ihm gute Zeugnisse ausgestellt. Abends gegen 8 Uhr war die Zeugenvernehmung beendet. Dienstag vormittag erstatteten die Sachverständigen ihre Gutachten, die den Angeklagten als normal bezeichnen.

Tübingen, 28. April. In der heutigen Nachmittagsitzung erstatteten, nachdem die Beweisaufnahme geschlossen war, Gerichtsrat Dr. Stoll, Dr. Abegg und Prof. Dr. Gaupp ihre medizinischen Gutachten, die alle drei, unabhängig von einander, darauf hinausliefen, daß die Tat Maiers ihre Motive hat in einem ungezügelden Naturtrieb, der die gegebene Gelegenheit zu seiner Befriedigung ungehemmt benützte. Maier sei normal und für seine Tat voll verantwortlich. Nach der Mittagspause hielt der Staatsanwalt Böly ein zweistündiges Plaidoyer, an dessen Schluß er die Geschworenen bat, die Fragen aus Nord, Notzuchtversuch und Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde zu bejahen. — Der Verteidiger Maiers, Rechtsanwalt List, dagegen, bat um die Milderung, daß bei Maiers Tat jede Ueberlegung ausgeschlossen gewesen sei und neben dem Sittlichkeitsverbrechen nur Totschlag als gegeben anzusehen. — Die Geschworenen machten sich die Auffassung des Staatsanwalts zu eigen. Der Staatsanwalt beantragte hierauf die Todesstrafe. Der Urteilspruch des Gerichts lautete auf Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Die Geschworenen wollen den Verurteilten jedoch der Gnade des Königs empfehlen. — Maier nahm das Urteil gefaßt auf.

Tübingen, 30. April. Der zum Tode verurteilte Mädchenmörder Maier wird, wie verlautet, auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet und die Gnade des Königs anrufen.

Heilbronn, 28. April. Für ihr mutiges Verhalten in der Räuberhauser Mordnacht vom 6. September v. J. hat die hiesige Staatsanwaltschaft nachträglich noch 1000 M. an die nachstehend bezeichneten Personen verteilen lassen, die sich bei der Unschädlichmachung Wagners auszeichneten: Polizeidiener Tob. Kientisch und Eisenbahnbediensteter Wilh. Hürle je 400 M., Baumwart Pettker und Gärtner Christian Müller je 100 M.

Ludwigsburg, 30. April. Die beiden gefährlichen Sträflinge Breyger und Wolpert sind aus der Zuchthausabteilung des Hohen Alperg in der Nacht ausgebrochen. Man hat bis jetzt noch keine Spur von ihnen finden können.

Ludwigsburg, 30. April. Nach der „Ludwigsburger Zeitung“ entspricht das weit verbreitete Gerücht, daß der jahresflüchtige Einjährige Bötsch festgenommen und an sein hiesiges Regiment eingeliefert worden sei, nicht den Tatsachen.

Rottweil, 29. April. Gestern beschäftigte per Auto der kommandierende General v. Fabek das für den Herbst bestimmte Mandovergelände zwischen Rottweil und Balingen, wo das württembergische und badische Armeekorps, welches letzteres auf dem Übungsplatz „Heuberg“ größtenteils untergebracht sein wird, gegeneinander operieren werden.

Rottweil, 30. April. Gegenwärtig befinden sich hier verschiedene Mexikaner, welche von der Regierung General Huertas beauftragt sind, bei den hiesigen Pulverfabriken und bei Mauser in Oberndorf Munition und Waffen zu kaufen. Sie haben auch schon bei den Munitionsfabriken in Karlsruhe große Einkäufe gemacht. Es wird nur seine Schwierigkeiten haben, die Sachen nach Mexiko hereinzubekommen.

Balingen, 29. April. Der in den 40er Jahren stehende Hauptlehrer Hauff von Burgfelden hat in einem Steinbruch bei Rheind am Bodensee seinen 12-jährigen Sohn durch Schüsse schwer verletzt, seinen 5-jährigen Sohn und dann sich selbst erschossen. Der schwerverletzte Knabe wurde in das Rorschacher Krankenhaus, die Leiche des Vaters und des jüngeren Knaben in das dortige Leichenhaus gebracht. Hauptlehrer Hauff, ein sehr gebildeter und wegen seines lebenswürdigen Wesens überall beliebter Mann war seit mehr als 10 Jahren an der Schule in Burgfelden angestellt. Neben

seinem Lehramt Mineralogie, ein schweres seit einigen Jahren unternahm er in ein Institut er den Entschloßte er seine mit in d eine Frau un Bathina hat in de 50-jähriger ein Sittlich Einige auf den Vorgang gegen den W Jagdhund ge behörde übergr Bauffen und frühere Amt schwere ist gestern gel man auf die ist noch im G Herrenb meinde hat bestehende G übernomm 5 Prozent D Heiden Weile ist ein Karl Rabus Das Kind h Karl gestekt, Das Kind er so schwere L Schmerzigen G Öpping von 10 000 lotterie, der Adresse gefur zu, der ein Das Glück s, sondern gut Jahren schon

Aus S Im Gef den Land Vom werden zur die beiden Gerns Seine Privo Bildb zwei Privo Herre zwische zwische Vom wiew zur Po die Privat Engl

Ortsvo Die R. 1914 die Wal in Obertürk bestätigt. Neuend

Im G am 28. April Ludwi dessen Die Eheleute April 1914

als eheliches Den 28

nte sich aber
selben Nacht
lich leugnete
sequente sich
Auch bei
noch ver-
aber dabei
genden Alten
ichtswürdiger
n angelüpft
chon Vater.
Der Kienze
in Tübingen
t. Abends
ng beendet.
verständnis
als normal

utigen Nach-
Beweis auf-
Stoll, Dr.
medizinischen
on einander,
ihre Motive
die gegebene
gehemmt be-
eine Tat
Mittagspause
indiges Blau-
enen hat, die
Sittlichkeits-
Der Ver-
gen, hat um
jede Ueber-
neben dem
als gegeben
ten sich die
Der Staats-
traße. Der
Todesstrafe
rechtlich auf
den Ver-
empfehlen.

Lode ver-
wie verlautei,
chten und die

ih mutiges
acht vom 6.
anwaltschaft
stehend ver-
sich bei der
da: Polizeig-
steter Wilh.
und Gärtner

beiden ge-
solpert sind
in Alperg in
is jetzt noch

der „Lub-
it verbreitete
rige Bösch
iment einge-

beschäftigte ver-
Fabel das
nde zwischen
tembergische
res auf dem
untergebracht
den.
rtig befinden
elche von der
sind, bei den
er in Obern-
kaufen. Sie
len in Karls-
rd nur seine
nach Mexiko

a den 40er
n Bargfelden
am Bodensee
üsse schwer
nd dann sich
Knabe wurde
Leiche des
das dortige
auf, ein sein
digen Wesens
s 10 Jahren
ellt. Neben

seinem Lehramt beschäftigte er sich vielfach mit Mineralogie. Infolge Ueberarbeitung zog er sich ein schweres Herz- und Nervenleiden zu, weshalb er seit einigen Monaten beurlaubt war. Am 1. Mai sollte er seinen Dienst wieder antreten. Vorgestern unternahm er eine Reise, um seinen ältesten Sohn in ein Institut zu bringen. Auf dieser Reise sollte er den Entschluß zu der Tat. Da er befürchtete, daß seine beiden Söhne erblich belastet seien, hat er sie mit in den Tod genommen. Hauff hinterläßt eine Frau und zwei Töchter.

Baihingen a. F., 29. April. Gestern abend hat in der Nähe der Leichter'schen Seen ein etwa 50jähriger Stromer an einem 11jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben versucht. Einige auf dem Feld arbeitende Frauen bemerkten den Vorgang und schlugen Lärm, worauf der Kerl gegen den Wald zu flüchtete. Er wurde durch einen Jagdhund gestellt und vom Jagdaufscher der Ortsbehörde übergeben.

Lauffen a. N., 29. April. Der Gemeinderat und frühere Stadtpfleger Hölzle, der sich in seinem Amt schwere Verfehlungen zuschulden kommen ließ, ist gestern gestorben. Bei der Kassenübernahme kam man auf die Unregelmäßigkeiten. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Herrenberg, 29. April. Die Stadtgemeinde hat das seit 1904 als Aktiengesellschaft bestehende Gaswerk zum Preise von 164 000 Mk. übernommen. Die Aktien trugen bisher jährlich 5 Prozent Dividende.

Heidenheim, 29. April. Auf eigenartige Weise ist ein 4jähriger Knabe des Maschinenarbeiters Karl Rabus in Schnaitheim ums Leben gekommen. Das Kind hatte in seine Hosentasche ein Stückchen Kalk gesteckt, das mit Wasser in Verbindung kam. Das Kind erlitt am Unterleib und an den Schenkeln so schwere Brandwunden, daß es nach qualvollen Schmerzen starb.

Göppingen, 30. April. Der Lotteriegewinn von 10 000 Mk. aus der Stuttgarter Pferdemarktlotterie, der nach Göppingen kam, hat die richtige Adresse gefunden. Er fiel einem Fabriktagelöhner zu, der ein ziemlich großes Hüflein Rinder hat. Das Glück scheint es übrigens mit dem Manne besonders gut zu meinen, denn er hat vor einigen Jahren schon einmal 2000 Mk. gewonnen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Im Bestand der Postverbindungen auf den Landstraßen treten folgende Änderungen ein:
Vom 15. Mai bis 15. September werden zur Postbeförderung benützt:
die beiden Privat-Kraftwagenfahrten zwischen Gernsbach und Herrenalb,
eine Privatkraftwagenfahrt von Herrenalb bis Wildbad und
zwei Privatkraftwagenfahrten von Wildbad nach Herrenalb unter Wegfall der Personenpost zwischen Herrenalb und Gernsbach und zwischen Herrenalb und Neuenbürg.
Vom 15. Juni bis 15. September wird zur Postbeförderung benützt:
die Privatkraftwagenfahrt zwischen Wildbad und Englstörle.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 28. April die Wahl des Schultheißenamtsassistenten Karl Lehmann in Oberdürkheim zum Ortsvorsteher der Gemeinde Engelsbrand bestätigt.

Neuenbürg, 1. Mai. Am Mittwoch nachmittag wurde am Birkenfelder Wehr das Kind der Familie Krauß, welches am 30. März in die hochgehende Eng verwickelt, endlich gefunden und seinen Eltern übergeben.

Neuenbürg, 30. April. Mit dem heutigen Tage scheidet aus dem Jahreskreis ein Monat, der es verdient, daß ihm ein Abschiedsgruß nachgerufen wird. Viele sonnige warme, prächtige Tage hat uns der im Sprichwort so verurteilte April beschert. Seit vielen Jahren ließ er erstmals wieder einen rechten Frühling schauen. Die Vegetation wurde unter ihm allerwärts so gefördert, daß der heutige Stand der Kulturen zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Ueber den guten Verlauf der Blütezeit, über den schönen Stand der Saaten, der Wiesen und Gartengewächse laufen aus allen Gegenden erfreuliche Nachrichten ein. So räumte also der April unter überaus prächtigen Verhältnissen das Feld und überläßt das Szepter der Regierung dem Mai, der ihm hoffentlich ein ebenbürtiger Nachfolger sein wird.

Wildbad, 30. April. Gestern nachmittag hat der Wind die Reste eines abgebliebenen Feuers im Waldteil Wanne an der Südseite des Sommerbergs auf einen Schlagraum übertragen, so daß bald alles lichterloh brannte. Das Feuer konnte auf den abgeschlagenen Teil des Waldes beschränkt werden. Der Schaden ist noch nicht bekannt.

Bfrozheim, 30. April. Der Bürgerausschuß genehmigte heute die am 1. April abgelehnte unentgeltliche Abtretung von 6000 qm Gelände zum Bau eines Landgerichts dahier und ließ dabei der Regierung die Wahl zwischen einem Platz in der Ortstadt und dem früher schon vorgeschlagenen auf dem ehemals Bendler'schen Terrain. In namentlicher Abstimmung stimmten 93 dafür, 18 dagegen; am 1. April waren 61 dagegen und 46 dafür.

Bfrozheim, 28. April. Am 1. f. Mts. wird im Hansahaus die ständige Ausstellung von Bijouteriemustern eröffnet, welche begreift, das Warenangebot an die den Platz besuchenden fremden Einkäufer auf bessere Grundlage zu stellen. Die Beteiligung ist über Erwarten stark, es haben sich über 200 Fabrikanten gemeldet, welche die Einrichtung benützen wollen. — In der letzten Hauptversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins kam auch die Rede darauf, daß hier in der Stadt kein einziger öffentlicher Brunnen mehr besteht. Der letzte, mit dem Standbild des Markgrafen Ernst, fristet sein Dasein untätig in einer Ecke des Rathaushofes. Es sollen Schritte getan werden, damit von der Stadt oder von Stiftern aus wieder solche laufende öffentliche Brunnen erstellt werden, die nicht nur dem Stadtbild etwas Gemütliches geben, sondern auch für Mensch und Tier praktisch sind. — Die Zahlungsschwierigkeiten, in welche die Bankfirma Greb u. Fröhlich hier geraten sind, erwecken Teilnahme für die Inhaber der Firma, welche beide hier als bescheiden lebende, fleißige und sparsame Geschäftsleute bekannt sind. Der Grund der Schwierigkeiten dürfte in der Gewährung von Spekulationskrediten liegen. Das gefährdete

Geschäftskapital beläuft sich auf 1 Million Mark. Der Platz wird von dem seltenen Vorkommnis (das letzte liegt 12 1/2 Jahre zurück) nicht nennenswert berührt. Es soll auch bereits eine Hilfsaktion eingeleitet sein, so daß die Geschäftsinhaber vielleicht bald weiter arbeiten können.

Bfrozheim, 27. April. Ein tragisches Geschehnis hat den jungen tüchtigen Kapellmeister Karl Kiezingen hier betroffen, der vor einigen Jahren durch seine Opernveranstaltungen im Saalbau, unter Mitwirkung Karlstrüher und Stuttgarter Hoftheaterkräfte in weiten Kreisen bekannt wurde und Leiter mehrerer hiesiger Gesangsvereine war. Ein tödliches Ohrenleiden machte dem strebsamen Künstler die Ausübung seines geliebten Berufs unmöglich und führte heute nach schweren Leiden seinen Tod herbei.

Bfrozheim, 28. April. Auf der Landstraße zwischen Bfrozheim und Bauschlott, am Neilinger Wald, fuhr der in den 40er Jahren stehende, auf dem Karlsruher Hof bedienstete Knecht Jakob Leins aus Bölschhausen mit dem mit 3 Pferden bespannten beladenen Malwagen von Bfrozheim her. Als er den steilen Berg am Neilinger Wald herunterfuhr und sich an der Mäule zu schaffen machte, kam er unter den etwa 100 Zentner schweren Wagen. Der Unglückliche tat noch einen verzweifelten Hilferuf, dann ging ihm das Rad über die Brust. Bezirksarzt Dr. Mayer, der vom Jampfen in Bauschlott nach Dürren fahren wollte und zur Unglücksstätte gerufen wurde, konnte nur den eingetretenen Tod feststellen.

Gartenbesitzer sollten mit dem Scheren der Hecken zurückhalten, bis die späte Brut der Singvögel erst noch flügge werden kann. Es wäre zu wünschen, wenn auch bei uns, wie anderswo, die Zeit des Heckenstutzen gefeßlich ebenso festgelegt wäre, wie etwa der Anfang der Jagd auf Rebhühner und Falen. Man legt immer noch nicht genug Wert und Gewicht auf die Erhaltung und Schonung unserer Vogelwelt, besonders der Insektenfresser.

Voraussetzliche Bitterung.

Der Luftwirbel im Nordwesten zieht ab. In Mitteleuropa aber ist der Hochdruck zerfallen und zahlreiche Störungen entstanden, die vorwiegend wolkig und gewitterig weiter, verbunden mit einzelnen Gewitterregen veranlassen werden. Dabei wird ziemlich warme Temperatur die Herrschaft behalten. Erst für später steht ernstliche Abkühlung bevor.

Wegen Früherlegung der Mittagsszüge muß der „Engstaler“ bald fertiggestellt werden, damit eine rechtzeitige Beförderung ermöglicht wird. Inserate können deshalb nach 8 Uhr keine Aufnahme mehr finden.

Der heutigen Nummer liegt der Sommer-Jahrplan 1914 bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Mees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: W. Conradi in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Ortsvorsteherwahl in Engelsbrand.
Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 28. April 1914 die Wahl des Schultheißenamtsassistenten Karl Lehmann in Oberdürkheim zum Ortsvorsteher der Gemeinde Engelsbrand bestätigt.
Neuenbürg, den 29. April 1914.
Oberamtmann Biegele.

B. Amtsgericht Neuenbürg.
Im Güterrechtsregister, Band I, Seite 179, wurde am 28. April 1914 unter der Nr. 1 folgendes eingetragen:
Ludwig Genthner, Schindelhändler in Conweiler, und dessen Ehefrau **Marie**, geb. Laupp, daselbst.
Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 17. April 1914
Gütertrennung
als eheliches Güterrecht vereinbart.
Den 29. April 1914. Amtsdichter Brauer.

Neuenbürg.
Bohnensteden
hat billigst zu verkaufen
Karl Bischoff.

Schultinte,
besten Qualität, das Liter zu 45,-,
Kanzleitinte
in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,
Copiertinte
in verschiedenen Füllungen,
Tinten-Pulver
zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 80,- empfiehlt die
C. Mees'sche Buchdruckerei.

R. Versicherungsamt Neuenbürg.
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung wollen die im letzten Vierteljahr umgetauschten Quittungskarten einsenden.
Den 30. April 1914. Amtmann Kaiser.

Kalkstickstoff
eines der besten Mittel zur Hederichvergiftung liefert franko jeder Bahnhstation schnellstens
Carl Beiselen, Söflingen bei Ulm a. D.
Telegrammadresse: Beiselen Söflingen. Telefon Ulm Nr. 5005.

Neuenbürg.
3- bis 4- Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli gesucht.
Zu erfragen bei
Gebrüder Bager,
Bauunternehmer.

Engelsbrand.
Ein tüchtiger, solider
Knecht,
der im Langholzfuhwerk gut bewandert ist, kann sofort eintreten.
Friedr. Meise z. Traube.



Neuenbürg, 30. April 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Kindes u. Brüdertchens



Hermann Schmidt

erfahren durften, sowie für die vielen Blumenpenden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Eltern und Schwester.

Neuenbürg.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage (1. Mai) das



früher **Abelein'sche Anwesen**, Alte Pforzheimer Straße, käuflich erworben habe und eröffnen werde.

Ich empfehle mich in Lieferung von nur **frischen Back- und Konditoreiwaren** aufs wärmste und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Bernhard Gerlach, Bäcker u. Konditor.

Habe einen

Transport Vieh



darunter

4 Kälber-Rühe und trüchtige Rühe zum Verkauf

ausgestellt und lade hiezu Liebhaber ein.

Eugen Aldinger.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

1 Bettstelle, poliert mit Zubehör,
1 dito, eiserne
1 Patentrost mit Schoner,
1 Nachttisch,
1 Sitzbadewanne.

Gustav Seeger,
Hohlweg.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2-Zimmerwohnung

nebst Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermieten im „Felsenkeller.“

Birkenfeld.

Ein 8 Wochen trüchtiges

Erstling-Mutterschwein

hat zu verkaufen

Fritz Senfer, Bäckermstr.

Calmbach.

Sehr gut erhaltenes

Fahrrad

sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

Rübler, Calwerstraße 61.

Neuenbürg.

Frau od. Mädchen

zur Aushilfe für kleineren Haushalt auf ca. 3 Wochen gesucht. Zu erst. in der Exp. ds. Bl.

Neuenbürg.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren wird sofort oder bis 15. Mai gesucht.

Schill zum „Hirsch.“

Höfen.

Einige Wagen

Dung

sind abzugeben im Gasthaus z. „Ochsen.“

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Schul-Schreibhefte empfiehlt

die **G. Meck'sche Buchdruckerei.**

Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg

hält seine

Frühjahrs-Versammlung

am nächsten Sonntag den 3. Mai, nachm. 1 Uhr, im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Calmbach ab, wozu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht herzlich eingeladen werden.

- Tages-Ordnung:
- 1) Jahres- und Kassenbericht.
 - 2) Wahlen.
 - 3) Vortrag über Königinzucht
 - a. auf dem Bienenstande,
 - b. auf Belegstationen,
 - c. Einrichtungen, Kosten und Erfolge einer Belegstation. (Redner: Hauptlehrer Mad, Oberßillbach.)
 - 4) Verlosung von Imkergeräten u. a. (zahlreiche und wertvolle Gewinne).
 - 5) Mitteilungen.
- Vorstand: **M. Bürkle, Hauptlehrer.**

Eigene Fabrikation gediegener Betten

Feder-Deckbetten	von 37 Mk. bis Mk.	1300
Feder-Kissen	von 14 Mark bis Mark	450
Eisen-Bettstellen	von 80 Mk. bis Mk.	600
Kinder-Bettstellen	von 36 Mk. bis Mk.	850

Sprungfeder-Matratzen, Keilkissen.
Matratzen in Rosshaar, Wolle, Kabok und Seegras in jeder Preislage.
Bettfedern und Daunnen, prima reine Ware.
Bettbarchent — Bettduelle
Federleinen.
Schlafdecken :: Steppdecken.
Spezialität:
Komplette Kinderbetten in tadelloser Ausführung.

Carl Hch. Bellbach,
vorm. M. Schneider,
Pforzheim,
jetzt **Leopoldstrasse 7.**

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren und hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 2. Mai ds. Jh. in das Gasthaus z. „Anter“ in Neuenbürg freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Freiherr Gert von Pforzheim.
Emma Finkbeiner,
Tochter des W. Finkbeiner, Sodawasserfabr., Neuenbürg.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Am Samstag den 2. Mai cr., abends 7 Uhr.

Übung des ganzen Corps

in voller Ausrüstung. Unentschuldig Fehlende werden bestraft.

Das Kommando.

Turn-Verein Neuenbürg.

Der Anmeldebogen für den **Ganzjahresausflug** am 11. Mai auf den Lichtenstein ist bis Sonntag den 3. Mai verlängert worden. Weitere Teilnehmer an der sehr lohnenden Tour wollen sich bestimmt bis dorthin beim Vorstand oder den Turnwarten anmelden.

Männerriege

Sonntag den 3. Mai d. Jh.

Turnfahrt.

Abfahrt früh 8 Uhr vom Stadtbahnhof nach Wildbad. Von dort Marisch über Agenbacher-Sägmühle, Neuenweiler, Bernsdorf nach Altschneid, und von Hahrdorf nach Rogold. Auch dem Verein nicht angehörige Wanderfreunde sind willkommen.

Militär-Verein Neuenbürg.

Morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Kaiser. Besprechung wegen Teilnahme am Bundesfest und dem geplanten Auszug nach Weissemburg-Wörth. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Bürstenwaren

aller Art.

Schrupper, Gorgobesen, Putztücher und Fensterleder

empfiehlt billigst

H. Weik, Drechler.

Meterstäbe,

gestempelt, halbe und ganze Meter, zu haben bei Obigem.

Sportswagen, Brennabor Kinderwagen.



BRENNABOR

allerneueste Ausführung, kaufen Sie billig nur bei

Wilhelm Bross, Pforzheim
Baumstraße 17.

Druck und Verlag der G. Meck'schen Buchdruckerei des Erstüblers (Inhaber W. Conradi) in Neuenbürg.